Genealogie in der Vorkirchenbuchzeit am Beispiel LÖFFELHOLZ (800-2000)

Wappen der Löffelholz-von Colberg
Kirchenbank in der St. Sebaldus-Kirche in Nürnberg (Löffelholz-Altar)

Genealogie Löffelholz in der Kirchenbuchzeit

Johann Carl Löffelholz
* 1831 Leinefelde + 1877 Leinefelde

Edmund Löffelholz
* 1861 Leinefelde + 1938 Leinefelde

August Löffelholz
* 1899 Leinefelde + 1975 Leinefelde

Heinrich Georg Löffelholz
* 1927 Leinefelde

Wolfgang Lothar Löffelholz
* 1953 Leinefelde

Christian Löffelholz
* 1978 Leinefelde

Joachim Löffelholz
* um 1580 + 1659 Heuthen

Hans Löffelholz
um 1606 +1702 Heuthen

Matthias Löffelholz
1649 Heuthen + nach 1687

Johann Valentin Löffelholz
* 1675 Heuthen + 1750 Heuthen

Jodocus Löffelholz
* 1706 Heuthen + 1788 Leinefelde

Georg Wilhelm Löffelholz
* 1755 Leinefelde + 1793 Leinefelde

Friedrich Löffelholz
* 1788 Leinefelde + 1862 Leinefelde

Karl Löffelholz, Thüringer Zeitung, ca. 1940:
Die Familie Löffelholz/ Woher stammt der Name der Sippe?

Am meisten haben wohl die Löffelhölzer auf dem Eichsfelde selbst sich den Kopf zerbrobrochen, woher ihr Name abgeleitet werden könnte ...

Zwischen Bamberg und Bayreuth liegt das Städtchen HOLLFELD. Dort angesiedelte SACHSEN, .., haben sich nach dem auf dem Hollfelder Löffelberge gelegenen WÄLDCHEN LÖFFELHOLZ genannt ...

... Als wir in Franken überall auf unseren Namen stießen, in BAMBERG schon im 14. Jahrhundert, ...

1622 taucht plötzlich im Kirchenbuch von HEUTHEN Joachim L. als Pate auf. Dieser Joachim ist der erste Löffelholz, der bisher auf dem Eichsfeld urkundlich nachgewiesen werden kann.

Die Familie Löffelholz / Woher stammt der Name der Sippe?

Am meisten haben wohl die Löffelhölzer auf dem Eichsfelde selbst sich den Kopf darüber zerbrochen, woher ihr Name abgeleitet werden könnte. Löffelschnitzer können die ersten Namensträger nicht gut gewesen sein, auch nicht das Holz, aus dem Löffel gefertigt wurden. Ein Brief aus dem Jahre 1911, den der damals in München lebende Familiensenior schrieb, brachte uns eine glaubhaft klingende Antwort auf die alte Frage. Zwischen Bamberg und Bayreuth liegt das Städtchen Hollfeld. Dort angesiedelte Sachsen, die ursprünglich einfach Saxon oder Sachsen genannt wurden, haben sich dann nach dem auf dem Hollfelder Löffelberge gelegenen Wäldchen Löffelholz genannt. Es war ein eigenartiges Gefühl, als wir eines Tages mitten im Löffelholze standen und uns Reste einer mehr als tausendjährigen Behausung gezeigt wurden. Nicht minder eigenartig war es, als wir in Franken überall auf unsern Namen stießen, in Bamberg schon im 14. Jahrhundert, in Nürnberg etwas später, hernach auch in der Umgebung von Mainz. Der geschichtlich beglaubigte Stammvater der noch jetzt in Bayern lebenden Linie war Fritz Löffelholz, der 1338 zu Bamberg im Alter von 109 Jahren gestorben ist. Unter Kaiser Heinrich III. hatte die Familie schon ein Wappen (silb. Lamm auf rotem Schild). 1046 ist es verbessert worden. Ein Schlußstein in der Oberpfarre zu Bamberg zeigt es. In St. Sebald und St. Lorenz zu Nürnberg hängen ungezählte Tafeln mit diesem immer wiederkehrenden Lamm. Da gibt es auch eine Kapelle, die den Namen Löffelholz trägt, einen Hof und schließlich eine Straße. Und aus der Literatur wissen wir, daß die Mutter der Charitas und des Willibald Pirkheimer eine Löffelholztin war.

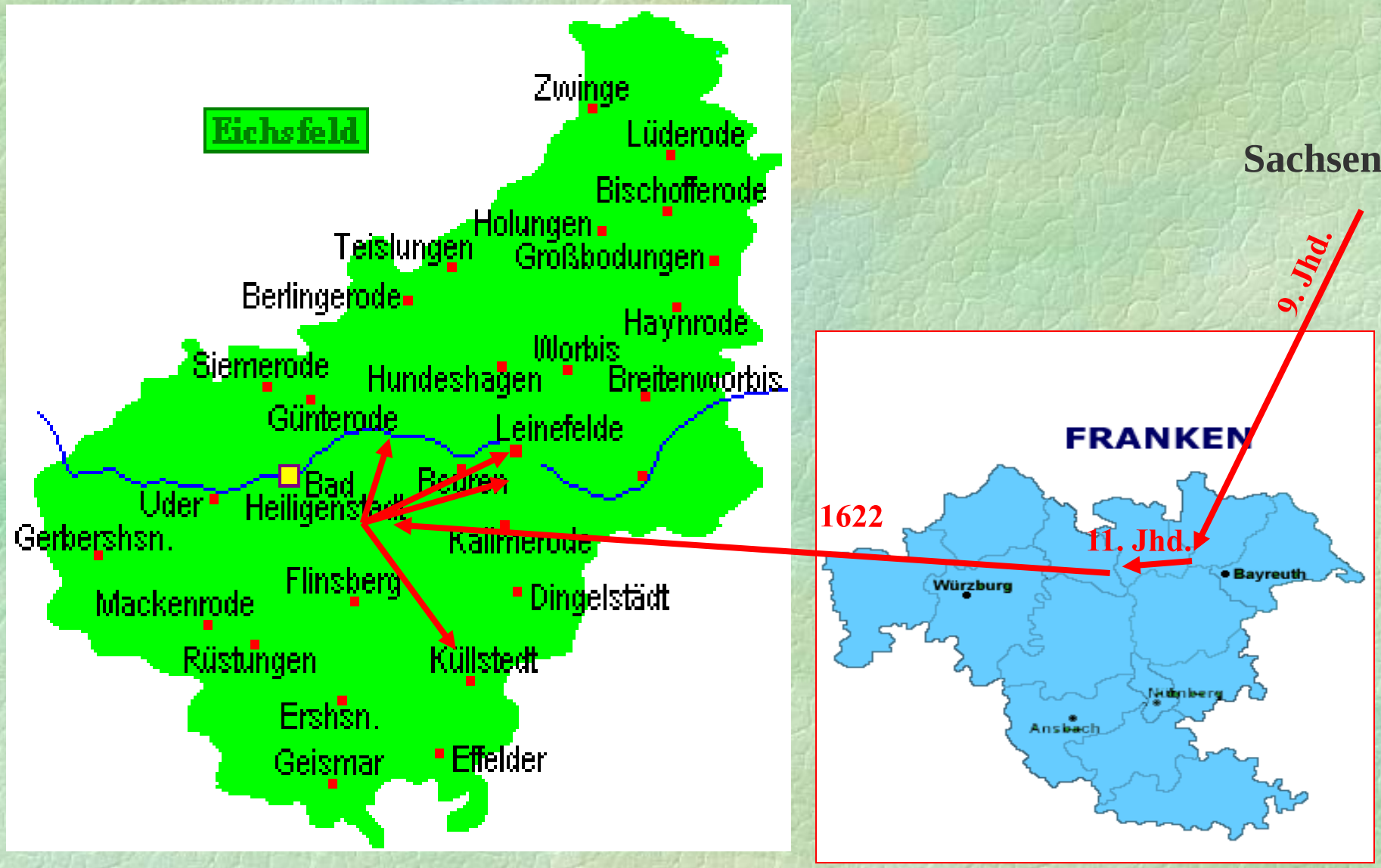
Neue Fragen haben sich aufgetan. Auch die L. in Bayern möchten wissen, wann und wie die Namensvettern auf das Eichsfeld gekommen sind. 1622 taucht plötzlich im Kirchenbuch von Heuthen Joachim L. als Pate auf. Dieser Joachim ist der erste Löffelholz, der bisher auf dem Eichsfeld urkundlich nachgewiesen werden kann. Vier Jahre nach Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges tritt er auf — als junger Mann — und bleibt hier. Es wird sich, wenn das Eichsfeld auch zu Mainz gehörte und enge Beziehungen zum Frankenlande bestanden, nicht bestimmt behaupten lassen, daß der Stammvater als Soldat auf das Eichsfeld gekommen sei. Er kann ebenso auch Bauer, Schafhalter, Handwerker, Steuererheber o. dgl. gewesen sein.

1639 wurde Hans L. geboren, dessen Sohn Nikolaus (geb. 1675) ein Mädchen aus Obernfeld heiratete und 1752 starb. Einige Kinder des Nikolaus sind in Obernfeld geboren. Nikolaus zog dann aber wieder nach Heuthen. Sein Sohn Adam L. heiratete 1751 in zweiter Ehe die Maria Angela Jünemann im Steinern Hause. Der älteste Sohn Johann Franz heiratete ebenfalls eine Jünemann (Anna Maria), in zweiter Ehe Maria Katharina Beckmann aus Siemerode. Von seinen acht Söhnen blieb Joh. Christian 1812 in Spanien. (Der nicht aus Rußland zurückgekehrte Christoph L. stammte nicht aus dem Steinern Hause.) Franz Josef (geb. 1798, gest. 1855) hatte in zwei Ehen zwölf Kinder, zehn Söhne. Karl ist im Alter von 92 Jahren als Farmer in Amerika gestorben, Wilhelm als einziger Heuthener am 30. August 1870 bei Beaumont gefallen.

1730 heiratete Andreas L. aus Heuthen die Anna Elisabeth Gaßmann in Küllstedt. Er ist der Stammvater der dortigen L. Durch Einheirat sind die L. von Heuthen auch nach Wingerode und Birkungen von Wingerode nach Leinefelde gekommen. Heute sind L. an der Wasserkante und in Süddeutschland, im Westen und Osten, aber auch im Ausland anzutreffen. Manche sind erst bei der Anlegung eines Ahnenpasses gewahr geworden, daß es ein Eichsfeld gibt und hier die Wiege ihrer Väter stand.

Karl Löffelholz?, Thüringer Zeitung?, um 1940

Karl Löffelholz: Weg der Löffelholz (800-2000)



Wie kamen die Sachsen nach Franken?

Sachsenkriege unter Karl dem Großen (772 – 804)

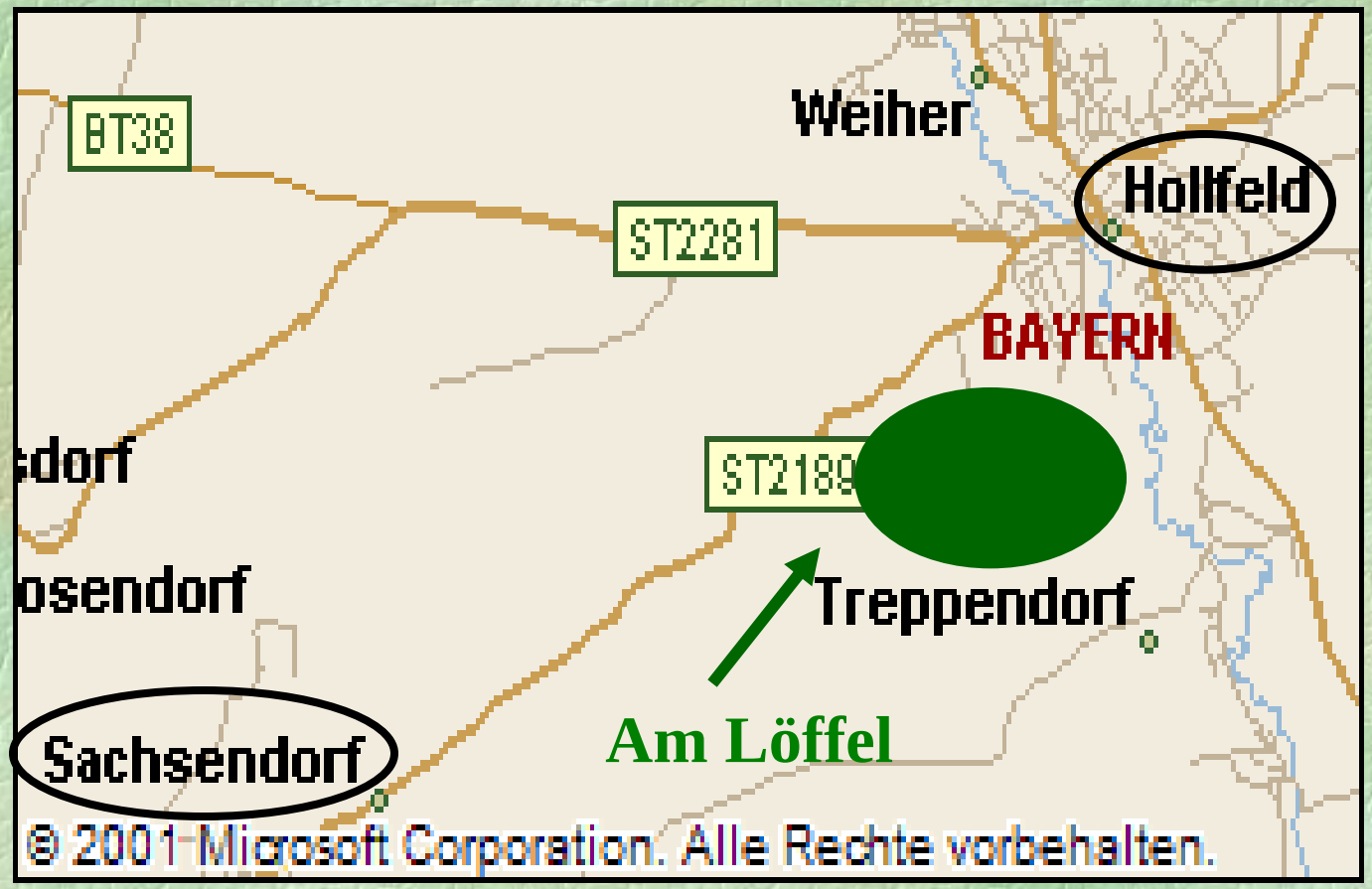
1. **Unterwerfung und Christianisierung der Sachsen unter Widukind durch die Franken unter Karl dem Großen**

2. **Anhaltender Widerstand gegen die Franken**

3. **Zwangsumsiedlung von Sachsen auf fränkisches Reichsgebiet: „Sachsen wurden als Folge des Krieges zu Tausenden (bzw. in Volksgruppen) ins Reichsinnere deportiert“. *Quelle: Internet***

4. **Ortsgründungen im 9. Jahrhundert (-dorf), die auf Sachsen schließen lassen (z. B. Sachsendorf)**

Ansiedlung der Löffelholz „Am Löffel“ bei Hollfeld



Wie lassen sich die Löffelholz „Am Löffel“ nachweisen?

Auszug aus dem Liber Feudalis, Folio 2v, 12. Eintrag

Lehenbuch: Verzeichnis der Besitzer und Liegenschaften von St. Gandolf in

Hollfeld 1417-1432

„Purckhart Loeffellholcz

Item er hat emphangen ein hoff, gelegen zu Holffelt, da der Prew auff sizt,

mit aller seiner zugehorung, holtz, felt, wisen, acker, wün und weide niht

außgenumen ongeverde

...

Item daz felt im Löffel und stoßt an dez Schicken felt.

...

gelihen dem Purkhart Leffelholcz anno [14]25“

Wie lassen sich die Löffelholz in Bamberg nachweisen?

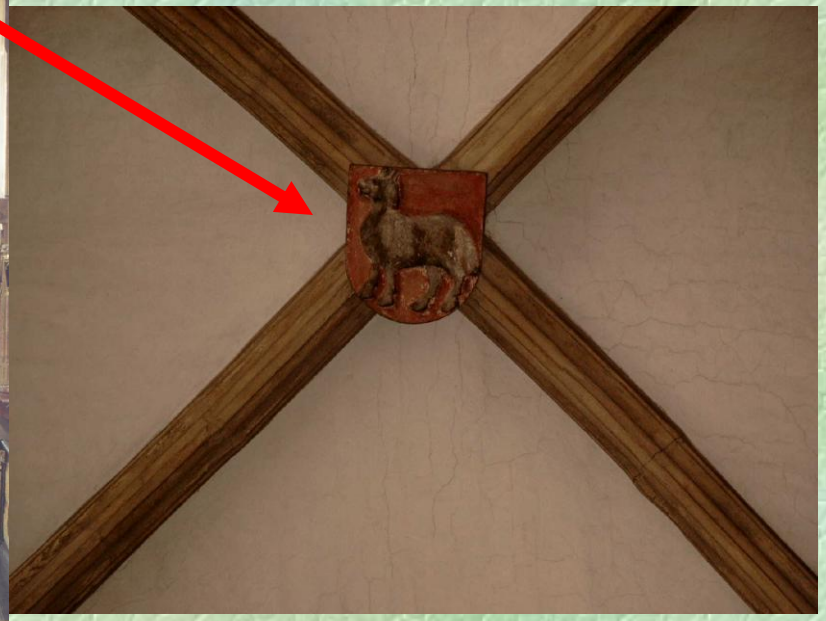
- **Heinrich III., Herzog von Bayern und Schwaben dt. Kaiser (seit 1046), * 1017 + 1056 ließ Bischof Suitger von Bamberg als Klemens II. zum Papst erheben, der ihn am 24.12.1046 zum Kaiser krönte.**

- **Wappenverbesserung:**
- **Silbernes Lamm**
- **auf roten Grund.**

Löffelholz in Bamberg: Abschlussstein in der „Oberen Pfarre“

Der Chorumgang, der eine Weiterführung der Seitenschiffe ist, blieb von der barocken Veränderung unberührt. Die vertikalen Formen steigen ungehemmt vom Sockel in das Gewölbe und bilden einen starken Kontrast zur Ausstattung.

Chorumgang Obere Pfarre, Bamberg



Wie und wann kamen die Löffelholz von Franken auf das Eichsfeld?

1542: Kein Löffelholz auf dem Eichsfeld

1545: Werner Löffelholz in Ershausen

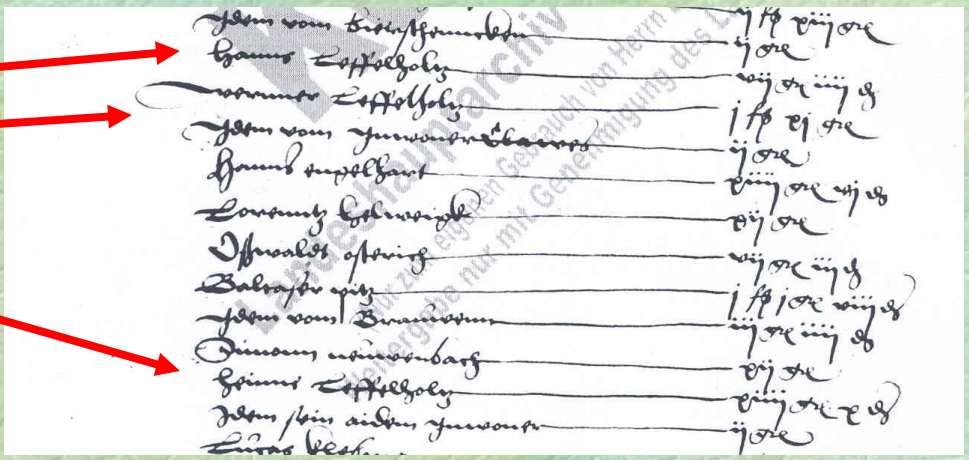
1548: Hanns Löffelholz, Werner Löffelholz, Heine Löffelholz in Ershausen

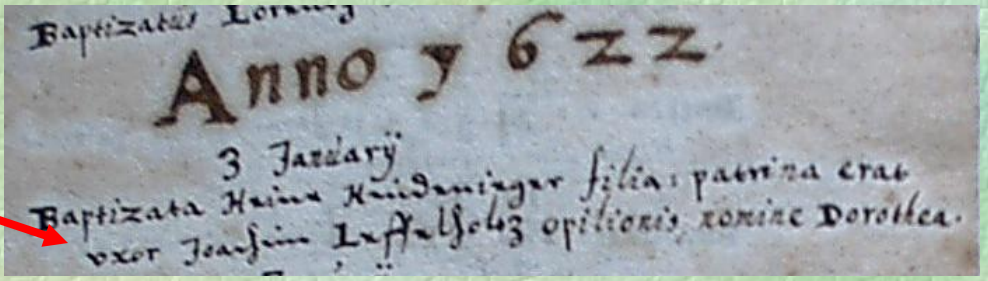
1612: Joachim Löffelholz in Heuthen

1622: Joachim Löffelholz in Heuthen

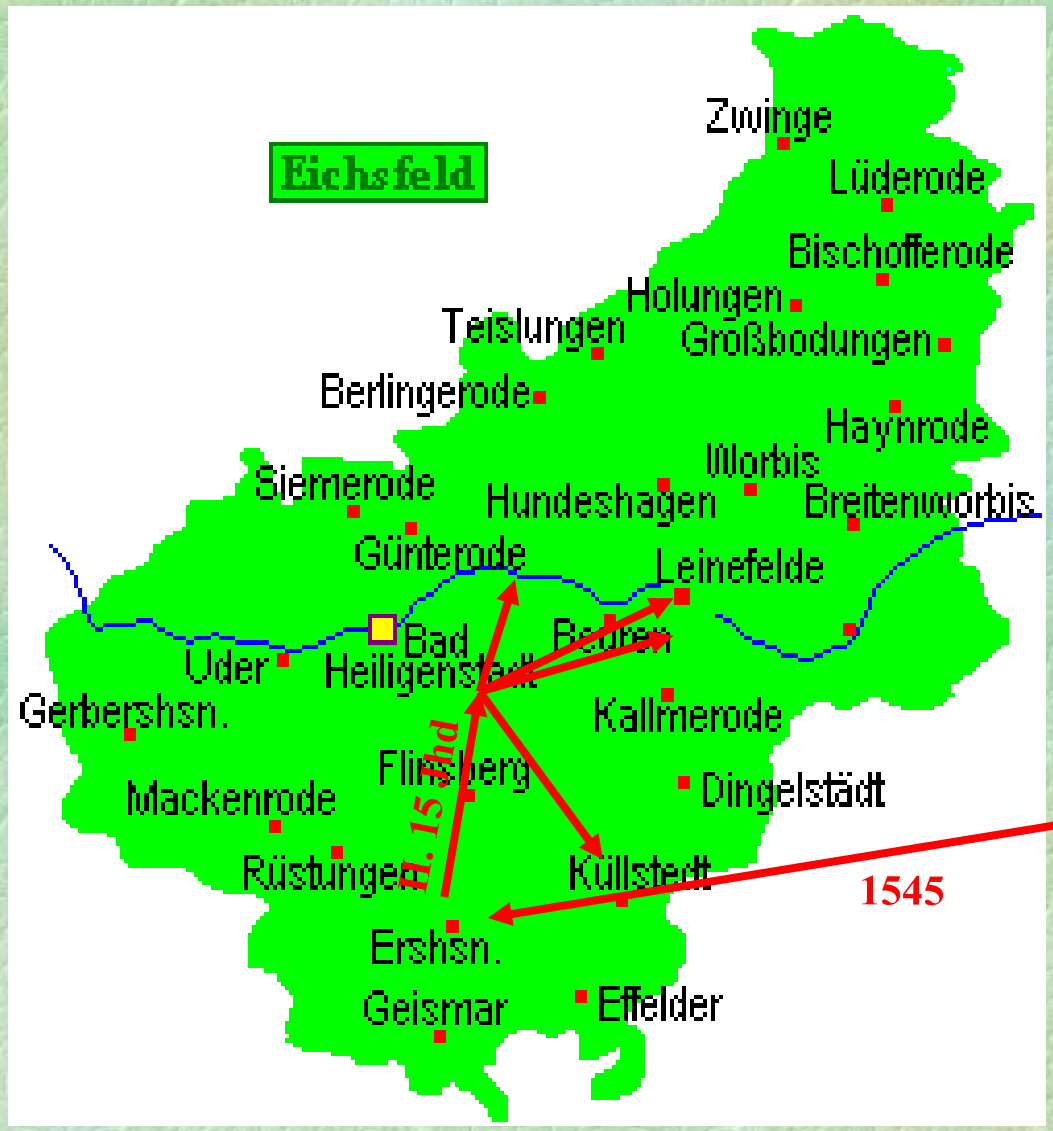
<u>Intensive Kontakte zwischen beiden Regionen</u>

- **Zur ärztlichen Behandlung vom Eichsfeld nach Bamberg (Literatur Chronik der Jesuiten in Heiligenstadt)**
- **Wallfahrt nach Vierzehnheiligen in Franken**



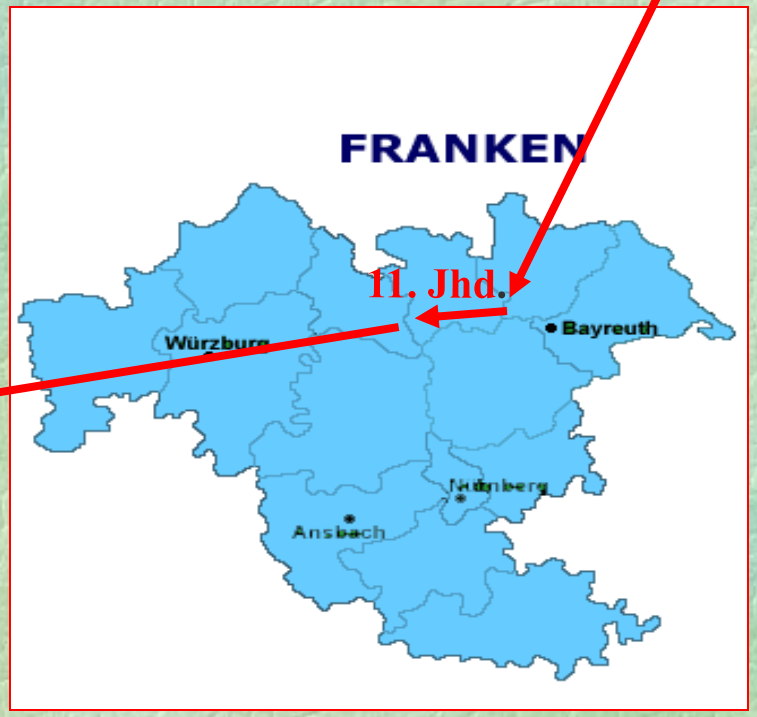


Weg der Löffelholz (800-2000)



Sachsen

9. Jhd.



1545

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- **Welche Voraussetzungen sollten zur Forschung in der Vorkirchenbuchzeit gegeben sein?**
  - **Besonderheiten in der Namenslinie: Adel, Wappen, seltener Name, ...**
  - **Bereitschaft intensiver (frustrierender!) Forschung**
  - **Besuch von Archiven und „Originalschauplätzes“**
  - **Forschung auch außerhalb des Eichsfeldes => *Die Eichsfelder waren nicht immer Eichsfelder!***
  - **Verzicht auf lückelose Aufklärung**

- **Der „Lohn“**
  - **Forschungen sind extrem spannend und voller Überraschungen**
  - **Die Forschung ist vom Ergebnis offen**
  - **Die Forschungen sind Teamarbeit => *Die Zusammenarbeit mit Forscherkollegen ist unerläßlich!***

Danksagung

- **Roland Pudenz, Hans-Georg Andres**
  - Türkensteuerlisten,
  - Transkriptionen,
  - Erschließung Archiv Wernigerode
- **Heinrich Löffelholz**
  - Grundlage: langjährige Forschungsergebnisse,
  - intensiver Telefonkontakt,
  - zahlreiche Ratschläge (z. B. zu Karl Löffelholz, Reutersches Saalbuch) ...
- **AKE, Leitung Marcellinus Prien**